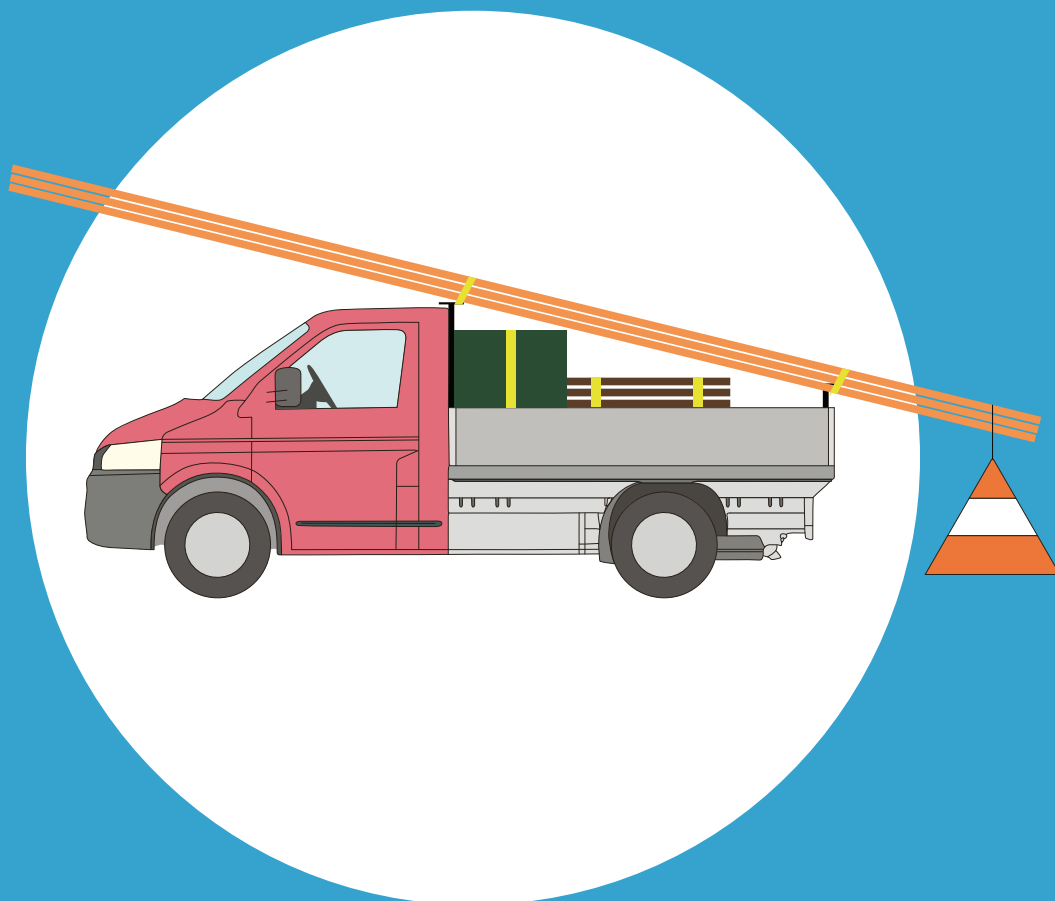


Sicher im Holzbau

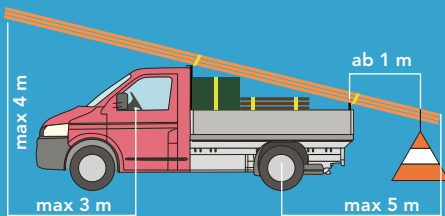
Ladungssicherung



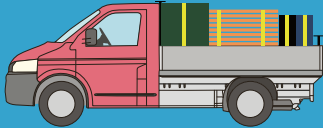
Regeln zur Ladungssicherung für Fahrzeuge bis 3.5 t Gesamtgewicht

- Alle mitgeführten Güter müssen gesichert sein
- Gleichmässige Lastverteilung auf Achsen und Räder
- Ausreichend Sicherungsmittel verwenden (Gewicht, Brems- und Fliehkraft berücksichtigen)
- Nur an vorgegebener Sicherungseinrichtung festmachen
- Hinterer Warenüberhang ab 1m Überstand markieren

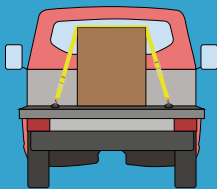
Durch sicheres Verladen verhindern eines Schadens



Formschluss / Lückenlos



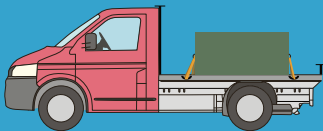
Niederzurren



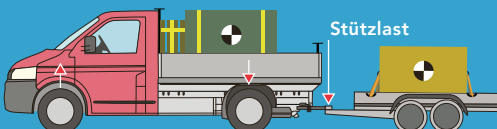
Kombination: Formschluss und Niederzurren



Direktzurren



Lastverteilung



1. Grundsatz zur Verantwortung

- Der Fahrer ist für die Ladung verantwortlich – Kontrollpflicht!
- Bei nicht einsehbaren Teilen ist die Verantwortung beim Verloader
- Jede Ladung, ob leicht oder schwer, klein oder gross, muss gesichert werden – auch im Kastenwagen
- Ladung nur an geeigneter Sicherungseinrichtung sichern

2. Fahrzeug

- Nutzlast, Anhängelast und Stützlast gemäss Fahrzeugausweis einhalten
- Lastangaben der Dachträger, Stirn- und Seitenwände einhalten
- Anzahl, Zustand und Belastbarkeit der Sicherungseinrichtung beachten
- Unklarheiten oder fehlende Angaben beim Hersteller abklären lassen

3. Lastverteilung

- Schwerpunkt der Ladung so tief wie möglich halten
- Schwerpunkt in der Mitte und der Längsachse der Ladebrücke platzieren
- Bei Anhängern: Schwerpunkt kurz vor der Mitte der Zentralachse platzieren (Kippgefahr bei abgekoppeltem Anhänger berücksichtigen)

4. Überhang, Höhe und Breite

- Ab einem Meter Überhang deutliche Kennzeichnung des Transportgutes mit einem Signalkörper (Triopan, Dreieckpyramide, Luftsack)
- Die Gesamthöhe darf 4 m nicht übersteigen
- Die Ladung darf das Motorfahrzeug oder den Anhänger seitlich nicht überragen (Ladebrücke oder Fahrerkabine, nicht die Seitenspiegel)
- Bei Überschreiten der maximalen Höhe und Breite bei unteilbarem Transportgut sind Ausnahmegewilligungen nötig

5. Sicherungsmethoden

- Lückenlos stauen (Kraftaufnahme der Stirn-, Seiten- und Rückwand beachten)
- Direktzurren: Minimum 4 Sicherungsmittel direkt von Ladung an Fahrzeug gesichert (Bsp. Transport einer Scherenbühne)
- Niederzurren: Anpressdruck durch niederzurren (Bsp. Transport von Holzstapel)
- Die Kombination von verschiedenen Methoden ist oftmals die sicherste Variante (Bsp. Ladung steht an der Stirnwand an und wird gegen verrutschen niedergezurrt)

6. Gute Bedingungen schaffen

- Ladebrücke sauber halten (Schmutz wirkt wie ein Gleitlager)
- Nur in sich stabile Ladungselemente sichern (Kleinteile in Boxen, Platten mit Sicherungsgurten umreifen)
- Rutschige Oberflächen (OSB, Stahl, Eternit) durch zusätzliche Massnahmen sichern: rutschhemmendes Material, Umreifung, lückenloses Stauen (Formschluss)
- Sicherungsmittel müssen intakt (Sichtkontrolle) und mit lesbaren Etiketten versehen sein

7. Ladung richtig sichern

- Das Gewicht der Last, die Materialeigenschaft und die Sicherungsmethode bestimmen die notwendige Sicherungskraft
- Bei nicht formschlüssigen Ladungen (anstehen an Stirnwand) immer 90% des Ladegewichtes sichern, dann sind die entstehenden Kräfte von Abbremsen, Beschleunigen und Kurvenfahren abgesichert (Abminderung bei flachem Zurrwinkel beachten)
- Sichern gegen Wandern der Last durch Niederzurren oder Formschluss (lückenloses Stauen)
- Für optimales Gleiten des Sicherungsmittels und zum Erreichen eines hohen Anpressdruckes Kantenschoner verwenden
- Schutz- und Sicherungsnetze einsetzen bei leichtem Ladegut

Weitere Informationen



Holzbau Vital /
Sicherheit